

Gräfin nach Stolpen geschickt. Sie bewohnte das Zeughaus, zwei Stockwerke mit je 5 Zimmern und standen ihr 5 Personen, Kammermädchen, Magd, Koch, Tafeldecker und Stubenheizer, zur Bedienung.

Bald nach ihrem Eintreffen in Stolpen erkrankte sie, und es mußte der königliche Leibarzt aus Dresden geholt werden. Kaum 10 Tage nach ihrer Ankunft schreibt der Hauptmann Heineken am 4. Januar 1717: Ich habe von der Frau Gräfin bisheriger Aufführung nichts anderes als miserables zu referieren, wie denn dero Zustand noch lezthin, als der Hofrath Tropmayer hier war, mit der größten Compassion anzusehen gewesen ist. Es scheint auch, als wenn ihr das Gedächtnis ziemlichmaßen ablegte und der Kopf bei diesen schweren Zufällen ziemlich zerrissen würde, in Betrachtung, als sie nach vielen Stunden und geendigten Phantasien etwas wieder zu sich selbst kam, bitterlich an zu weinen fing und wie wir sie zu trösten, um ferneren Elend vorzubeugen, bemüht waren, sagte: „Wie hat Gott mich so verlassen, daß ich so gewaltthätiger Weise in meiner